



06/ 07

Juni/
Juli 2022

»Lege mich wie ein Siegel auf
dein Herz, wie ein Siegel auf
deinen Arm. Denn Liebe ist
stark wie der Tod.«
Hld 8,6
Monatsvers für
Juni 2022



Impressum

Herausgeber: CVJM Dhünn e.V.

monatsplan@cvjm-dhuenn.de |

www.cvjm-dhünn.de

Redaktion & Layout: Vorstand;

Miriam Distel

Ansprechpartner des Vorstands:

Lars Schönherr | (0 171) 74 77 647 |

vorstand@cvjm-dhuenn.de

Bankverbindung: WELADED1WMK

(Stadtsparkasse Wermelskirchen)

IBAN: DE 78 340 515 700 000 131 789

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2022:

25.06.2022

Fotonachweise: Thalia Ruiz auf

unsplash (Titel), mrjn-photography

auf unsplash (S.4), Annie Spratt auf

unsplash (S.14)

Das ist drin!

| | |
|---|----|
| Monatsgruß von Sören Schönherr | 4 |
| Vereinsleben Einfach von Gott reden | 5 |
| Vereinsleben Mit Jesus Christus mutig voran! | 6 |
| Einladung Laufen für den Frieden | 8 |
| Geburtstage unserer Mitglieder | 10 |
| Termine Juni 2022 & Juli 2022 | 11 |

»Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.«

Hoheslied 8,6 / Monatsvers für Juni 2022

Ein Siegel auf deinem Herzen. Martin Luther schrieb zu dieser Bibelstelle: »Der Wille unseres gnädigen Gottes und Herrn ist es, dass sein Wort in unseren Herzen so fest gegründet ist, dass man meinen könnte, es sei ein Teil von uns geworden. So steht im achten Kapitel des Hohenliedes: ›Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz und wie ein Siegel auf deinen Arm.‹ Da muss es ein Siegel oder Brandzeichen sein. Es soll nicht nur ein wenig über dem Herzen schweben wie Schaum auf dem Wasser oder wie Speichel auf der Zunge, den man leicht ausspucken kann. Vielmehr soll es so ins Herz eingedrückt werden, dass es ein Malzeichen bleibt, welches niemand abwaschen oder abkratzen kann, gerade so, als sei es eingewachsen und gehöre zu uns.

Maria hatte ein solches Herz. Darin bewahrte sie alle Worte so gut auf, als seien sie mit einem Meißel hineingegraben worden. Alle, die das Wort Gottes genauso aufnehmen, zeigen auch immer mehr den Charakter Christi. Das ist das rechte Siegel oder Brandzeichen. Solche lassen sich das Wort Gottes nicht nehmen, auch wenn alle Ketzer und der Teufel selbst dagegen aufstehen würden. Wenn sie einmal davon gehört und daran geglaubt haben, so halten sie daran unerschütterlich fest.«

Ich wünsche euch gesegnete Sommermonate und viel Freude beim Lesen der nächsten Seiten!

Miriam Distel

»Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.«

Psalm 42,3 / Monatsvers Juli 2022

Hast Du Durst? Dann schnapp dir erstmal ein Glas Wasser und trink etwas. Denn wir brauchen Wasser, damit unser Körper vernünftig funktionieren kann.

Im Monatsspruch Juli spricht der Psalmbeter von seinem Durst nach Gott. Und ganz ähnlich wie das auch bei uns ist, brauchen wir in unserem Glauben auch regelmäßig etwas zu trinken. Ohne, dass man sich regelmäßig mit seinem Glauben auseinandersetzt, wird dieser an Fundament und Funktion verlieren. Ohne, dass wir uns mit Gott beschäftigen, wird unser Glaube verdursten.

Auch im Vorstand hatten wir kürzlich das Thema, dass wir, auch, aber nicht nur, durch die Pandemie, Nachholbedarf haben, in Dingen wie Bibelarbeiten, Gottesdiensten und Glaubensdiskussionen, in denen man sich auch tiefergehend mit seinem Glauben beschäftigt und vielleicht auch durch andere Sichtweisen herausgefordert wird.

Wir brauchen Gruppen und Aktionen, die unser Gemeinde- und Glaubensleben nach einer Dürrephase wieder vitalisieren und unseren Durst nach dem lebendigen Gott durch den Glauben an Christus stillen können.

Mit lieben Grüßen,

Sören Schönherr



Einfach von Gott reden

Rückblick vom MAK

Text: Verena Henninger

Am Montag, den 04.04. konnten wir nach langer Zeit endlich wieder einen Mitarbeiterkreis auf Hülsen haben.

Inhaltlich haben wir uns mit dem Thema »Einfach von Gott reden« und was mein Missionsauftrag als MA – aber auch privat – ist, beschäftigt. Dazu haben wir uns ein »Let's talk about the talk« Video von Willow Creek angesehen. Leo Bigger vom ICF Zürich zeigt in seinem Vortrag 2018 auf, wie wir den »Missionsauftrag« herunterbrechen und auf unser persönliches Umfeld übertragen können, in das Gott uns gestellt hat. (Zur Erklärung: In diesen Videos im Talkrundenformat, mit verschiedenen kirchlich geprägten Personen wie Pastor Gunnar Engel oder Jana Highholder, werden Ausschnitte von Vorträgen aus Leitungskongressen gemeinsam geschaut und kurz für den jeweiligen religiösen Kontext andiskutiert. Dazu gibt es passende Materialien für Kleingruppen.)

Als Vertiefung ins Thema haben wir uns mit unserem privaten Umfeld und auch unseren Gruppen im CVJM beschäftigt; ob es hier Menschen gibt, denen wir Jesus näher bringen können und in Kleingruppen darüber gesprochen. Auch haben wir uns gefragt, ob wir uns als Christen nicht manchmal zu sehr abschotten und nicht mehr »in die Welt hinaus« gehen, um von Jesus zu erzählen. Herausfordernd ist hier der Gedanke, wie ich gezielt für diese Menschen beten kann, damit Gott Möglichkeiten eröffnet, um mit ihnen über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Ebenso die Frage: Habe ich genügend Berührungspunkte mit Menschen, die mit dem Glauben nichts am Hut haben?

Auch wenn die Runde nicht so groß war, wie sie hätte sein können, hatten wir einen gesegneten Abend voller Austausch und Input. Wir finden es sehr schade, dass nicht alle Gruppen vertreten waren.

Daher noch mal der Appell an alle Mitarbeitenden: Es wäre schön, wenn ihr es in Zukunft einrichten könnt, zu den MAK zu kommen. Hier geht es nicht nur um die Weiterbildung und Gemeinschaft als Mitarbeiter, sondern auch um aktuelle Infos und Absprachen. ◀

Mit Jesus Christus mutig voran!

Jungenjungschar nach Pause wieder am Start

Text: Matthias Gramstat • Foto: Timon Johann

Benjamin Roth & Matthias Romeo leiteten lange Jahre erfolgreich die Jungenjungschar bei uns im CVJM. Nun war es für sie an der Zeit, sich anderen Aufgaben zu widmen. Nur leider konnten keine Nachfolger gefunden werden. Da die Gruppenstunden regelmäßig gut besucht waren (u.a. auch von meinem Sohn), entschloss ich (Matthias Gramstat alias Grammi) mich die Gruppe zu übernehmen.

Nach einer Übergangsrundenstunde im Herbst 2020 mit den »alten« Mitarbeitern, übernahm ich die Jungschar in den zweiten Lockdown und wir konnten uns wieder nicht live in Hülse treffen. Ab Februar 2021 trafen wir uns alle zwei Wochen online, um zusammen etwas zu basteln, zu quizzeln, Black Stories zu lösen, Geschichten zu hören und zu sehen und Blödsinn zu machen. Nach Ostern gingen die Ideen für online so langsam zur Neige, doch dann konnten wir uns auch wieder leibhaftig treffen.

Um meiner Aufsichtspflicht gerecht zu werden, lud ich mir jede Woche einen Gastmitarbeiter ein. Seit Sommer 2021 ist Simon Schönherr festes Mitglied des Jungschar-Mitarbeiterteams. Im

Herbst 2021 kam Luca Johann mit ins Boot und sein Bruder Timon stieß Anfang des Jahres dazu und das ist nun das aktuelle Team.

Durch den kompletten Mitarbeiterwechsel und die langen

Coronapausen war es schwierig, die Teilnehmer zu halten und neue dazuzugewinnen. Somit freuen wir uns umso mehr, jeden Dienstag zwischen fünf und zehn Jungs begrüßen zu können.

Als sich die Coronalage im Herbst 2021 wieder verschärfte, trafen wir uns aus Sicherheitsgründen (und weil wir keine Lust auf Masken hatten) jede Gruppenstunde draußen oder in der Grillhütte bzw. bei ganz schlechtem Wetter fiel die Stunde auch mal aus. Mit Kubbe im Dunkeln, Stockbrot mit Geschichten am Feuer, Rippel Tippel, Geländespiel (z.B. Holzfäller) oder auch Kino in der Grillhütte mit Popcorn über dem Feuer kann man auch im Winter draußen Programm machen.

Aktuell planen wir auch noch jeden Termin unter freiem Himmel, doch würden wir auch mittlerweile in das Vereinshaus ausweichen. Nach den Sommerferien ist eine Wochenendfreizeit geplant.

Ohne Kinder und Jugendarbeit (in welcher Form auch immer) können wir der nächsten Generation bei uns im CVJM keine Heimat bieten und wir würden das »J« im CVJM verlieren und alt werden.

In dem Zuge möchte ich mich bei jedem bedanken, der die Jungenjungschar unterstützt! Sei es indem er aushilft, seine Kinder schickt, uns aktiv unterstützt oder die Jungschar in sein Gebet einschließt. ◀



Laufen für den Frieden

Mittsommernachtslauf 2022 als Zeichen gegen Gewalt und Unterdrückung

Text: Daniel Schmitz / MSL-Team

Nachdem der Mittsommernachtslauf des CVJM Dhünn zwei Jahre aufgrund der Pandemie pausieren musste, kehrt die Traditionsveranstaltung am 11. Juni zurück. Das Event auf dem Dorfplatz findet in diesem Jahr zum 20. Mal statt und wird erneut zahlreiche Laufbegeisterte und Zuschauer – nicht nur aus dem Bergischen Land – ins beschauliche Dhünn locken. Vor der Pandemie haben in jedem Jahr 300-400 Läuferinnen und Läufer an der Veranstaltung teilgenommen, darüber hinaus haben sich stets viele weitere Gäste auf dem Dorfplatz und an der Strecke eingefunden. Auch in diesem Jahr hoffen die Organisatoren wieder auf rege Teilnahme.

Während in vielerlei Hinsicht an das Konzept der Veranstaltung vor Corona angeknüpft werden soll, wird es in diesem Jahr doch einige Besonderheiten geben. »Angesichts der

furchtbaren Situation in der Ukraine haben wir uns gegen eine größere Jubiläumsfeier entschieden und wollen stattdessen unseren Lauf nutzen, um Spenden für die Aktion »Ukraine: CVJM hilft« zu sammeln«, so Dorothea Schmitz aus dem Organisationsteam. Bei dieser Spendenaktion des CVJM Deutschland werden die gesammelten Gelder genutzt, um in der Ukraine und auch den umliegenden Ländern geflüchtete Menschen bei Unterkunft und Versorgung zu unterstützen. Das Geld fließt direkt an CVJM-Vereine in der Krisenregion, die dann vor Ort den Menschen helfen können. Bis Mitte April wurden bereits über 200.000 € gesammelt, nun möchte der Dhünn CVJM dazu beitragen, dass diese Summe weiterwächst. Entsprechend versuchen die Organisatoren des Mittsommernachtslaufs, die Ausgaben in diesem Jahr so gering

wie möglich zu halten. Insbesondere wird es nicht wie gewohnt eine professionelle Zeitmessung geben und statt der an die Startnummer geknüpften Tombola werden Lose verkauft. Auf diese Weise soll möglichst viel Geld zusammenkommen, das dann vollumfänglich gespendet wird. So wird der Mittsommernachtslauf in diesem Jahr zum Friedenslauf. Ganz besonders willkommen sind vor diesem Hintergrund natürlich auch Läuferinnen und Läufer aus der Ukraine, die selbstverständlich ohne Anmeldegebühr an den Start gehen können.

Kein Wettkampfcharakter, also keine Gewinner oder Verlierer. Trotzdem wird um 17:30 Uhr, wenn die ersten Läuferinnen und Läufer an den Start gehen, der Sport in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. Auf den altbewährten Strecken über 3, 6 (auch Nordic Walking) und 10km

können die Teilnehmenden die eigene Bestzeit jagen oder einfach die Natur im Bergischen und die Unterstützung der Fans an der Strecke genießen. Für die Teilnahme bedarf es keiner Voranmeldung, sodass sich auch Kurzentschlossene noch bis zum Start anmelden können. Ein Halbmarathon wird in diesem Jahr nicht angeboten, da aufgrund von Holzfällungen die Strecke an einigen Stellen blockiert ist. Auf dem Dorfplatz können sich die Gäste aber wie gewohnt auf ein buntes Rahmenprogramm inklusive Live-Musik sowie gemeinschaftliche Atmosphäre freuen. Das Organisationsteam betont: »Wir haben in den Jahren vor Corona immer sehr viel Zuspruch erhalten und hoffen, dass gerade in diesem Jahr, in dem es um mehr als Sport geht, viele Läuferinnen und Läufer an unserem Friedenslauf teilnehmen werden.«

Start / Ziel:

- Marktplatz (Hauptstraße), Dhünn

Anmeldung:

- Keine Voranmeldung erforderlich – Anmeldung vor Ort
- Ausgabe der „Startnummern“ ab 16 Uhr

Laufstrecken:

- 3 km Start ab 17:30 Uhr
- 6 km + 10 km Start ca. 18:00 Uhr

Startgebühren:

- Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre 5 €
- Erwachsene 10 €

Alle Einnahmen & Spenden gehen an die

Aktion „CVJM hilft“ CVJM Deutschland

www.cvjm.de/spenden-ukraine



